



Număr publicat în numărul 4070 din anul 1929 în data de 3 Noiembrie la Cluj, în România. No. 10004 din 8 August 1927.

Arader Zeitung

Bezugspreise: für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzzählig bei 400.—, für Amerika 4 Dollar, sonstiges Ausland bei 700.—. Für die ärmere Bevölkerung, wöchentlich einmal Sonntag, ganzzählig bei 200.—.

Schriftleitung und Verwaltung: **Arad, Ede Fischplatz.** Fernsprecher Nr. 6/39. Fernsprecher Nr. 6/39.

Inseratenpreise: Der Quadratcentimeter kostet auf der Inseratenseite bei 4 und auf der Textseite bei 6. „Kleine Anzeigen“ das Wort bei 3, fettgedruckte Wörter werden doppelt berechnet. — Einzelnummer bei 4.—.

130. Folge.

Arad, Sonntag, den 3. November 1929.

10. Jahrgang.

Einjähriges Jubiläum der Regierung.

Bukarest. Am 10. November ist es ein Jahr, seit die Regierung ernannt wurde. Aus diesem Anlaß rüsten sich die um Bukarest liegenden Komitate, um durch Massenaufzüge ihrer Freude über das nationalgarantistische Regim Ausdruck zu geben. Einjähriges Jubiläen muten ein wenig komisch an. Nimmt man aber in Betracht, wie kurz die Lebensdauer der Regierungen in Rumänien zu sein pflegt, kann man es immerhin verstehen, daß die Regierung sogar ihr einjähriges Jubiläum feiert, schon darum, weil es nicht gar zu sicher ist, ob es ihr vergönnt sein wird, ihr zweijähriges Jubiläum zu feiern.

Mandverschluß.

Bukarest. Die letzten Bewegungen im Mandverselde haben in den südlichen Geländen des Komitates Buzau stattgefunden. Am 30. Oktober wurde abgeblasen. Am 31. besetzten die Truppen vor den Regenten Prinz Nikolai und Saracanu, Ministerpräsident Mantu und Heeresminister General Cihoski.

Dringende Einzahlung der Schanksteuern.

Die Finanzdirektion fordert die Interessenten auf, die Schanksteuer dringendst einzuzahlen, ansonsten wird die Schankbewilligung entzogen.

110 Millionen Lei für die Universitäten.

Bukarest. Anlässlich der 10-jährigen Vereingungsfeier wurden den Universitäten 110 Millionen Lei als Jubiläumsgeschenk gestiftet. Diese Summe würde nun folgend verteilt und ausbezahlt: Je 25 Millionen den Universitäten in Bukarest, Jassy und Klausenburg, 15 Millionen der Universität Czernowitz, 10 Millionen der theologischen Fakultät in Rischnew und 10 Millionen der Rechtsakademie in Großwardein.

Mihalache fordert die Abdankung Vaidas?

Bukarest. Die hauptstädtische Presse ist mit den Maßnahmen des Ministerpräsidenten betreffend Bestrafung der Schuldigen an den blutigen Vorfällen in Lupeny unzufrieden. Mit Ausnahme der regierungsfreundlichen Blätter sieht man in der Maßregelung des Hunyader Präfekten Dr. Rozban und einiger Beamten keine entsprechende Sühne, da die Enthobenen nur Werkzeuge waren. Die meisten Blätter verlangen, daß die eigentlichen Schuldigen, un'er ihnen Innenminister Vaidas, ebenfalls ihres Amtes enthoben werden müßten. Das Amtsblatt der Liberalen, der „Viitorul“, behauptet sogar, daß selbst Ackerbauminister Mihalache von Maniu die Enthebung Vaidas als untwiderstehliche Bedingung gestellt habe. — Es hat ganz den Anschein, als glete die Maniu-Regierung stets mehr in eine Krise und Maniu scheint nicht mehr Herr der Lage zu sein.

Keine Steuererhöhung im nächsten Jahre?

Bukarest. Im Finanzministerium wurde mit der Zusammenstellung des nächstjährigen Staatskostenanschlags begonnen. Minister Madgearu, der das Finanzministerium vorübergehend leitet, hat angeblich erklärt, daß das Gleichgewicht im Staatshaushalt ohne weitere Erhöhung der Steuern erreicht werden muß. Der Minister plant bei den Steuern immerhin eine Aenderung einzuführen. Die Steuergesetze sollen umgearbeitet werden, um eine gerechtere Verteilung der Lasten zu erzielen. Die Verheißung klingt recht schön. Doch uns fehlt der Glaube. Wir fürchten uns vor allen Maßnahmen, die

mit dem Begriff Steuer im Zusammenhang stehen, wenn die Maßnahme von regalerischer Seite kommt, weil bisher noch so ziemlich jede Neuerung sich als eine Belastung für die Bewohner der neuangegliederten Gebiete, besonders für die Minderheitler erwiesen hat und wir seit drei Jahren bei noch so fleißiger Arbeit nicht einmal das verdienen können, was man jährlich benötigt, um seiner Steuerpflicht nachzukommen. Das Volk ist gezwungen, Schulden zu machen und unter dem Druck der Wucherzinsen u. Steuerlast geht es langsam, aber sicher zu Grunde.

Ernstere Maßnahmen gegen die Schuldigen an dem Lupenyer Blutbad.

Bukarest. Der Ministerrat hat auf Grund der Berichte der entsendeten Untersuchungskommission die Ueberzeugung gewonnen, daß die militärischen und Zivilbehörden schwere Veräumnisse begangen haben, wodurch es zu den blutigen Ereignissen in Lupeny gekommen ist. Es wurde deshalb die Enthebung aller jener in leitender

Stellung sich befindenden Funktionäre angeordnet, die an den Ereignissen schuldtragend sind. Der Ministerrat beschloß weiter die Entsendung eines Regierungskommissärs, der über sämtliche Behörden stehen wird, um ein harmonisches Zusammenarbeiten zu ermöglichen.

Sieg der deutschen Flugtechnik.

Berlin. Die deutsche Flugzeug-Gesellschaft „Gansa“ unterhält ständige Luftpost-Linien, auf welchen ein großer Verkehr abgewickelt wird. In dem Bestreben, die Zustellung der Briefe zu beschleunigen, wird die Fahrgeschwindigkeit ständig gesteigert. So ist es vor einigen Tagen einem Flugzeug der „Gansa“ gelungen, die Strecke von Konstantinopel bis Berlin, rund 1900 Kilometer, in 9 Stunden und

10 Minuten zu durchfliegen. Die bis Mitternacht in Konstantinopel aufgebene Post war um 2 Uhr nachmittags bereits den Adressanten eingehändigt. — Bei uns liegen die Briefe oft 9 Stunden im Briefkasten und gelangen nach 3—4 Tagen in den Besitz des Adressaten, wenn er auch nur 19 und nicht 1900 Kilometer weit entfernt ist.

Schnee in den Karpathen.

Laut einer Bukarester Meldung war in den letzten Tagen in den Karpathen ein großer Schneefall zu verzeichnen. Stellenweise liegt der Schnee bereits einen halben Meter hoch, was auch die Ursache zu dem plötzlichen Witterungsumschlag bei uns ist.

Die Welternte in Mais.

Rom. Laut Erhebungen des Internationalen Landwirtschaftlichen Institutes beträgt das Gesamtertragnis an Mais 837 Millionen Meterzentner gegenüber 889 Millionen Meterzentner im Vorjahre. Hieron entfallen auf die Vereinigten Staaten 624 (im Vorjahre 720), Argentinien 59 (im Vorjahre 78), Rumänien 64 (im Vorjahre 28), Ungarn 19 (im Vorjahre 13) Millionen Meterzentner. Der Rest verteilt sich auf Bulgarien, Kanada, Südafrika. Jugoslabien ist in der Statistik nicht angeführt.

Landeskongreß der Landwirte in Temeschwar.

Am 10. November vormittags 9 Uhr findet in Temeschwar (Fabrikshof) ein Landeskongreß der Landwirte statt, zu welchem sämtliche Landwirte ohne Unterschied der Volkzugehörigkeit und politischen Parteistellung eingeladen sind.

Wegen Gattenmord

Der Nachtwächter Ilie Orbulescu aus Gornia nächst Orschowa hat im Jahre 1928 seine Konkubine Maria Bele im Streit erstochen und warf die Leiche in die Donau. Der Karanschebescher Gerichtshof verurteilte ihn zu 4 Jahren Zuchthaus. Die Temeschwarer Tafel hat das Urteil bestätigt. Der Verurteilte gab sich auch damit zufrieden. Sein Verteidiger aber meldete die Reklamsbeschwerde an.

Massenpensionierung bei der Temeschwarer Post.

Mehrere Hundert Postbeamte der Temeschwarer Postdirektion und des Hauptpostamtes wurden von der Bukarester Generaldirektion zur Einreichung ihres Pensionsgesuches aufgefordert. Die gewaltsam in den Ruhestand tretenden Beamten sind natürlich in der weit überwiegenden Anzahl Minderheitler. — Sogar eine Menge von Briefträgern wird pensioniert. Es läßt sich vorstellen, wie baltantisch-modern unsere Post aussehen wird, wenn die alten sachkundigen u. arbeitswilligen Beamten ausscheiden.

Die Familie des Deutschler Mörders von einem Schwindler betrogen.

Wir berichteten wiederholt über den furchtbaren Fall, der sich in Deutschbentschel zugetragen hat. Der dortige Landwirt Adam Scheitrich hat im Kampf seinen Verwandten erstochen. Scheitrich wurde verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert. Dieser Tage erschien bei Frau Scheitrich ein Mann, der als Gefängniswärter gekleidet war. Er verlangte im Namen Scheitrichs dessen neue Kleider, Wäsche, Lebensmittel und Geld. Die Frau, durch den unglücklichen Vorfall schwer bedrückt, glaubte dem Manne ohne weiteres, ohne daß er von ihrem Manne irgendeine Schrift gezeigt haben würde. Er wurde sogar gut bewirtet und erhielt alles, was er verlangte. Sachen im Werte von 17—18.000 Lei. Man führte den Gast sogar mittels Wagen noch bis zum Fabrikser Bahnhof, wo er mit dem Versprechen abstieg, daß er Scheitrich nach Karanschebesch eskortieren werde, bei welcher Gelegenheit seine Frau mit ihm sprechen werde können. Der angebliche Gefängniswärter ging sodann fort. Die Frau wartete auf ihren Mann vergeblich. Sie fuhr endlich heim in dem Bewußtsein, einem Schwindler zum Opfer gefallen zu sein.

An unsere Landwirte!

Welchen Zweck verfolgen die landwirtschaftlichen Winterkurse? Die landwirtschaftlichen Winterkurse haben die Aufgabe, der Schule en wachsende junge Leute teils in den Kenntnissen, welche sie in der Schule erworben haben, zu festigen und weiterzuführen, teils durch geeigneten Unterricht in der Landwirtschaft und ihren Hilfsfächern soweit auszubilden, daß sie die wichtigsten Vorgänge beim Betrieb der Landwirtschaft verstehen und insbesondere die in einer bäuerlichen Wirtschaft vorkommenden Verhältnisse richtig beurteilen können. Diese Aufgabe soll in zwei Winterkursen mit der Dauer von etwa vier Monaten gelöst werden. Die Unterrichtsgegenstände sind mit Rücksicht auf die verhältnismäßig kurze Unterrichtszeit, dem Zweck der Schule angepaßten Lehrzeit ausgewählt. Sämtliche Fächer werden mit steter Bezugnahme auf die unmittelbare Anwendung in der landwirtschaftlichen Praxis und nur in dem Umfange gelehrt, daß dieselben von den Schülern nach ihrer Vorbildung verstanden und verarbeitet werden können.

Kurze Nachrichten



In Paris wurden 6 Polizeibeamte verhaftet, die ausländischen Arbeitern falsche Aufenthaltserlaubnisse ausstellten.

Im Hafen von Esseg (Kugoslavien) wurde der Dampfer „Nikolaus“ wegen einer Schuld von 250.000 Dinar beschlagnahmt.

Die Gemeinde Klazend hat die Errichtung eines elektrischen Kraftwerkes beschlossen.

In Galatz ist der Ingenieur Gatr unter Zurücklassung von zwei Millionen Schulden verschwunden.

Die Regierung der mittelamerikanischen Republik Honduras hat 2000 siebenbürger ungarischen Familien Grund und Boden zur Ansiedlung gegeben.

Ein Großwaidener Autobus stürzte auf der Fahrt gegen Klausenburg. Mehrere Personen wurden verwundet. Die 17-jährige Fani Fuchs wurde zu Tode gebrüht.

In Bazosch (Rom. Temesch) hat der Knecht Johann Biznic seinen Arbeitsgeber, den Landwirt Partenio Konstantin, mit einer Heugabel niedergeschlagen. Konstantin wurde sterbend ins Krankenhaus nach Temeschwar gebracht.

In der deutschen Wolgarepublik wurden 46 Deutsche von den Sowjetbehörden verhaftet, weil sie sich gegen die kommunistischen Wirtschaftsregeln vergangen haben sollen.

Im Parteiklub der Aboreskaner hat die Polizei verschiedene Personen beim Hazardspiel überrascht und beschlagnahmt 500.000 Lei.

Die Klausenburger Polizei verhaftete eine internationale Einbrecherbande, deren Führer der gen. Budapester Polizeibeamte Franz Somogyi ist. Die Bande besteht aus dem Steuerbeamten Eugen Gaspar in Marosújvár, dem Notar Madar Szepreghy aus Magharborgo und zwei Chausseuren aus Lorda. Die Bande hat großzügige Räubereien und Einbrüche verübt.

Direktor Georges der Klausenburger Zindhölzchenfabrik wurde wegen großer Mißbräuche suspendiert.

Die Regierung hat das Hazardspiel gänzlich verboten. Das Verbot bezieht sich auch auf die Spielklubs.

Der Ministerrat hat den Bukarester Polizeidirektor Milozzi wegen der in letzter Zeit vorgekommenen Mißhandlungen verschiedener Personen vom Amte suspendiert.

Im Temeschwarer Mariestengymnasium hat ein romanischer Student mehrere Winterröcke gestohlen und verpackt. Der jugendliche Dieb wurde verhaftet.

Dr. Reitter möchte seine Rache

amüßlich an uns fühlen.

Bekanntlich haben wir das unbedeutende Vorgehen bei der Vernehmung des Dobruiner Notärs kritisiert u. deshalb auf das schärfste verurteilt, weil es durch einen Mann verübt wurde, der als deutscher Abgeordneter dazu berufen wäre, die wenigen deutschen Notäre, die wir noch in unseren schwäbischen Gemeinden haben, in jeder Hinsicht zu stützen.

Dr. Reitter hat in einer an den Ministerpräsidenten Maniu gerichteten Eingabe darauf hingewiesen, daß Notar Potchen die Staatsprache nicht genügend beherrsche. Um den Ministerpräsidenten als Vollblutromäne auf seine Pflicht aufmerksam zu machen, hat Dr. Reitter in betreffender Eingabe darauf hinzuweisen sich bemüht gesehen, daß wegen Nichtkenntnis der Amtssprache schon vor mehreren Jahren Notäre entlassen wurden.

Dr. Reitter war in der Vergangenheit von seiner stark magyarischen Gesinnung bekannt. Nun will er im romanischen Sinne dieselbe Rolle spielen. Wir können diesen Vorwurf sichtlich gegen ihn erheben mit Berufung auf die Tatsache, daß die romanischen Behörden Potchen nicht entlassen haben. Wir berufen uns aber auch auf das Urteil der Temeschwarer königlichen Tafel als Verwaltungsgericht, welches vor Tagen erbracht wurde. Der Chef beim Materialien-Magazin am Temeschwar-Josefstädter Bahnhof Josef Bauer wurde mit der Begründung entlassen, daß er bei der Prüfung in der romanischen Sprache durchgefallen ist. Die romanische königliche Tafel hat die Mißverständnisse Bauers ausgesprochen, weil sie nur romanisch und nicht überromanisch denkt.

Wir haben selbsterklärt die Tat Dr. Reiters als undeutsch erklärt. Er vermochte sich mit keinem Wort zu verteidigen. Jetzt sucht er scheinbar auf Umwegen Rache an uns zu nehmen. Wir berichten nämlich in Folge 125 vom 20. Oktober unter der Überschrift: „Eigentümlicher Pferdekauf der Temeschwarer Landwirtschaftskammer“ auf Grund von Notizen mehrerer Temeschwarer Blätter, daß die Landwirtschaftskammer angeblich 100 Pferde angekauft und 400.000 Lei verloren haben soll. Nachdem wir es selbst nicht glauben wollten, daß sich der Fall tatsächlich ereignete, fügten wir der Notiz noch hinzu, daß darüber Klarheit geschaffen werden muß.

Nun erhielten wir dieser Tage ein von Dr. Reitter als Vizepräsident der Landwirtschaftskammer unterfertigtes Schreiben, in welchem, zu seiner Ehre sei es gesagt, in keiner fremdnationalen, sondern deutscher (!) Sprache, eine Mißbilligung verlangt wird. Diesem Wunsche sind wir selbstverständlich in unserer vorletzten Folge nachgekommen, womit die Sache erledigt wäre.

Dr. Reitter hat aber scheinbar andere Absichten, denn zwei Tage später erschien im Blatte jener Leute, die gerne das Deutsche, das sie einstens arg verfolgten, heute für ihre Unternehmungen in Nacht nehmen wollen, eine Notiz, in welcher behauptet wird, daß die Landwirtschaftskammer in ihrer Sitzung vom 24. Oktober beschlossen habe, die „Araber Zeitung“, „Dobruiner Zeitung“ und „Bürger-Zeitung“ (Perjamosch) wegen Verleumdung zu klagen. Ob unsere Notiz eine Verleumdung enthält, wird das Gerichtsurteil feststellen. Wir sehen der Verhandlung feierlich entgegen. Interessant ist aber, daß die Landwirtschaftskammer resp. Dr. Reitter, sich ausgerechnet jene 3 Zeitungen herausgesucht hat, die nicht zum Konzern der Daubendeutschen gehören u. auf welcher er scheinbar nicht gut zu sprechen ist. Warum er gegen etliche Temeschwarer, sogar fremdnationalen, die doch zuerst die Notiz gebracht haben, nicht dieselben „Maßregeln“ anwendet? Dies entspricht vollkommen seiner bisherigen Taktik und Kampfmethode, welche er in der Dobruiner Notiz und Gemeinderatsangelegenheiten anwandte.

Wenn es auch Dr. Reitter durch den Einfluß seiner Macht als Abgeordneter gelungen ist, sowohl dem Notar, wie auch dem Gemeinderat einen unbedeutenden Sieg zu verfechten und seine Rache zu fühlen, bei uns wird ihm dies nicht gelingen. Wir werden auch in Zukunft Kritik über an seinen Taten und werden ihm stets die gebührende Antwort erteilen. Dessen kann Dr. Reitter versichert sein. Aber auch die Gewißheit kann Dr. Reitter haben, daß unser Volk ihm bei der nächsten Parlamentswahl dieselbe Antwort erteilen wird, wie dem in der Vernehmung verschwundenen Senator-Oberst Karl von Möller, der es ebenfalls weis, weshalb er gehen gemacht werden mußte u. seine klägliche Rolle bei uns Schwaben ausgespielt hat.

Bist Du erkältet?
Kein Wunder bei diesem Wetter. So nimm doch **Aspirin-Tabletten**. Sie werden Dir bestimmt helfen. Aber achte auf die Originalpackung „Bayer“ und das Bayerkreuz auf der Packung. Erst gestern nahm ich Aspirin und heute bin ich meine Erkältung wieder los.

Der Himmel

im November.

Der 30 Tage umfassende Nebelmonat November bringt die wenig reizvollen Tage zwischen endgiltig vergangener Sommer- und Herbstschönheit und dem schonend mit weißer Decke verhüllenden Winter. Hierzu kommen noch: wolken- und nebelverhüllter Himmel und — kurze Tage. Immer kleiner wird die Sonnenspanne. Zu Anfang d. M. erscheint das Tagesgestirn 7 Uhr 52 Min., zu Ende d. M. erst 8 Uhr 40 Min. Der Untergang der Sonne findet am Monatsersten 5 Uhr 35 Min., am Monatsletzten bereits 4 Uhr 56 Min. statt.

Am 22. November 8 Uhr 48 Min. nachm. tritt die Sonne in das Zeichen des Schützen.

Am 1. November tritt auf unserer Erde die diesjährige zweite Sonnenfinsternis in Erscheinung. Sie ist eine ringförmige, durchzieht Afrika von Sansibar nach Rio de Oro. Als partielle ist sie in Labrador, Grönland, dem südlichen Skandinavien, ganz Europa ohne das östliche Rußland, Arabien und Afrika sichtbar.

Der Mond wechselt im November vier Mal. Am 1. haben wir Neumond, am 9. erstes Viertel, am 17. Vollmond und am 23. letztes Viertel.

Was die Planeten-Erscheinungen betrifft, so geht der Merkur anfangs 11 1/2 Std. Mitte d. M. 40 Minuten vor der Sonne auf. In der zweiten Hälfte d. M. verschwindet er im Glanzbereich der Sonne, zu der er am 27. 4 Uhr nachm. in obere Konjunktion kommt.

Die Venus geht anfangs 2 Stunden 20 Minuten, Ende d. M. 1 1/2 Stunden vor der Sonne auf. Am 15. steht sie 1 1/2 Uhr morgens wenige Grad hoch im Südosten unterhalb des Sternes Spica.

Der Mars geht anfangs 20 Minuten nach, Ende d. M. gleichzeitig mit der Sonne unter und ist daher unsichtbar.

Der Jupiter ist vom 13. d. M. die ganze Nacht über sichtbar. Am 15. steht er abends 8 Uhr 20 Grad hoch im Osten links von den Spaden.

Der Saturn geht Mitte d. M. 2 Stunden nach der Sonne unter und ist am 30. nur noch 10 Min. am Abendhimmel tief im Südwesten sichtbar.

Der gew. Tscheneer Notar freigesprochen.

Gegen den gew. Tscheneer Notar Nikolaus Gary wurde die anonyme Anzeige wegen Betrug, Unterschlagung, Urkundenfälschung und anderen Verfehlungen erstattet. Der Temeschwarer Gerichtshof hat Gary mit der Begründung freigesprochen, daß die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen sich als unbegründet erwiesen haben.

Oesterreichische Klassenlotterie!

84.000 Lose.

42.000 Gewinne.

Haupttreffer im günstigsten Falle:

20,000.000 (Zwanzig Mill. Lei).

Prämie und Gewinne:

Lei 12,000.000

Lei 7,500.000

2,500.000 Lei

Lei 2,000.000

1,500.000 Lei

usw., usw., insgesamt über

280 Millionen Lei.

Sofortige Auszahlung in barem Gelde staatlich garantiert. — Vollkommen abzugsfrei.

Die Hälfte sämtlicher Lose gewinnt.

Ziehung schon am 19. — 21. November 1921.

Lose: Ganze 1000 Lei, Halbe 500 Lei, Viertel 250 Lei empfehlen und versenden

Staatliche Geschäftsstelle Bankhaus Caedloke, Wien, I., Kal 47.

Den Misthaufen

gepfändet.

Ein besonders bustende Tätigkeit hatte ein deutscher Gerichtsvollzieher in einem Dorfe auszuüben, wo er einen Bauer wegen Steuerrückständen zu pfänden hatte. Da nichts Wertvolles vorhanden war, so lebte er den „blauen Auck“ auf den Misthaufen. Nun kamen die Schweine und fraßen die Amtssiegel auf, wodurch die Pfändung aufgehoben war. Die Schweine können nach neuesten Anschauung nicht wegen Dammbruchs bestraft werden, so daß die ganze Pfändung recht illusorisch wurde.

In Erwartung des jüngsten Gerichts.

Der kanadische Farmer Archibald Chandler, seine Frau und sein Bruder sind Mitglieder jener religiösen Sekten, die sich auf den angeblich nahe bevorstehenden Untergang der Welt vorbereiten. Sie sind fest davon überzeugt, daß die Weltkatastrophe am 6. November eintreten wird, und haben sich auf einen Aussichtspunkt in der Nähe der kleinen kanadischen Stadt Maskefeld zurückgezogen, um dort Zeugen des großen Ereignisses zu sein. Daß sie es ernst meinen, unterliegt gar keinem Zweifel. Denn das Brüderpaar Chandler, das zu den

reichsten und geachteten Farmern des ganzen Bezirkes gehört, hat sein ganzes Vermögen einschließlich der Viehbestände verkauft, um auf dem Hügel in einem Zelt zu leben. Sie haben sich mit 10 Tonnen Mehl und anderen Vorräten versorgt, sind also auf jeden Fall gegen Hunger geschützt, wenn auch die ganze übrige Welt verhungern sollte. Man kann übrigens damit rechnen, daß sie bis zum 6. November noch Gesellschaft erhalten werden, denn solche Anfälle religiöser Wahnsinns pflegen ansteckend zu wirken. Ein Narr macht zehn und noch mehr.

30 Waggon Zwiebel

und ca 550.000 Lei haben die Santkannaer an einem „Geschäft“ verloren.
— Frau, schau, wem...?

Unsere Santkannaer Schwaben sind bekanntlich fleißige Leute, aber nach dem sie sehr wenig Zeitung lesen und oft an der verkehrten Seite sparen fallen sie nicht selten raffinierten Leuten zum Opfer.

Noch im Frühjahr wurde d. Watenenkäufer des Santkannaer schwäbischen Bauernvereins Jakob Hengerer von einem Araber Agent namens Reveh „aufgeklärt“, welches gute Geschäft es ist, wenn die Bauern — nachdem die Zuckerrüben nicht arbeiten — statt Zuckerrüben Zwiebeln bauen... „Die Stadt Malo und sonstige Gemeinden im ehemaligen Ungarn sind nur an Zwiebeln reich geworden“, versicherte man den nichts schlechtes ahnenden Hengerer. Dieser schilbete wieder mit denselben Schlagworten das gute Geschäft den anderen Bauern. So reiste der Gebanke dieser „glänzenden“ Zwiebelgeschäfte. Jakob Hengerer und Reveh begannen seine Sandwirte zusammenzuschreiben. Die Zwiebeln bauen wollen u. versicherten sie, daß d. Zwiebeln alle übernommen und direkt nach Wien — dies zog besonders — verkauft werden.

Nachdem man aber zum Zwiebelsetzen auch Samen benötigt und dieser Samen ein besonders guter sein sollte, mußte derselbe selbstverständlich gekauft werden. Zu diesem Kauf benötigte man Geld... Geld hatten aber unsere Bauern keines. Da kam Reveh auf die sinnige Idee, daß man Geld gegen Unterschrift der vielen Bauern auf Wechseln in der Bank aufnehmen kann. Man erklärte den Bauern die „Manipulation“ und zeigte ihnen auch ein 10 Lei Wechselblankett, auf welches man bekanntlich laut Wechselgesetz nicht mehr als höchstens 4000 Lei aufnehmen kann. Diese „Kleinigkeit“ sollte dann im Herbst von dem Zwiebelgeld abgezogen und der Bank zurückbezahlt werden.

Es wurde daher der erste 10 Lei Wechsel von Jakob Hengerer als Beheber mit folgenden Namen als Gutstehender unterschrieben:

Jakob Henger, Johann Schauer, Johann Lotterer 820, Andreas Hellstern, Kaspar Henger, Andreas Buttinger, Sebast. Oster, Adalbert Oster, Franz Henger, Valentin Henger, Michael Auer, Anton Hapthoffer, Josef Kerner, Johann Seiser, Anton Schwarz, Anton Rentz, Valentin Heuberger, Andreas Rappes, Jakob Rappes, Stefan Rappes, Josef Barthelme, Johann Rauchbauer, Andreas Reiter, Franz Seiser, Johann Oster, Michael Bleiziffer, Josef Adermann, Johann Auer, Anton Schilling, Andreas Brunner, Ferdinand Königes, Johann Faulhaber, Ferdinand Rappes, Johann Weissenburger, Johann Nag, Michael Wolf, Frau Dr. Ernst Balogh, welcher am 4. September 1929 fällig sein sollte.

Der zweite war ebenfalls ein 10 Lei Wechsel mit der Fälligkeit am 4. September 1929 und war außer Jakob Hengerer noch von folgenden Zwiebelbauern unterschrieben:

Stefan Kobal, Mathias Rentz Petru Hanlu, Valentin Adermann, Michael Molnar jun., Franz Kobacs.

Der dritte Wechsel war schon etwas höher und in Anbetracht des bevorstehenden großen Geschäftes haben folgende Bauern einen 200 Lei-Wechsel unterschrieben:

Ignaz Barin Barsand, Georg Bondis Barsand, Ludwig Karacsonyi, Johann Zabo, Ludwig Rozma, Michael Bamhik, Michael Molnar, Augustin Drig, Sebastian Merk, Anton Haud, Franz Majer, Michael Haud, Anton Manbl, Martin Henger, Josef Heilmann, Wabel Rojok, Georg Butariu, Petru Tamasi, Lodor Sprintar, Pabel Drig, Pabel Budin.

Mit dieser Unterfertigung hatten die Bauern ihre Pflicht erfüllt. Nachdem auch der guß Malo bezogene

Samen ausgefolgt wurde, wurden die Zwiebeln angebaut und man reute sich auf das viele Geld, welches die Zwiebeln im Herbst bringen werden. Jeder Bauer bearbeitete fleißig seinen Boden, hatte die Zwiebeln womöglich zwei—dreimal, damit sie dicker werden. Keiner dachte aber daran, was unterdessen mit den von ihnen unterfertigten Wechseln geschehen ist.

Der Herbst kam. Die Zwiebeln sind in Santkanna Gottselbant noch besser als die Melonen geraten, wurden gesammelt, in Waggonen verladen und ohne Geld dem Jakob Hengerer und Reveh übergeben, die sie angeblich nach Wien transportierten.

Einige Tage später wurden die Bauern verständigt, daß die Wechsel fällig sind und ausgelöst werden sollen, widrigenfalls sie protestiert und geklagt werden... Groß war das Erstaunen der Santkannaer, als sie zum „Banater Bankverein“ (gewesene Araber Bürgerlichen Sparkassa) kamen und man ihnen mitteilte, daß Hengerer und Reveh die unterfertigten Wechsel überstempelt haben und auf den ersten Wechsel statt 4000 Lei jetzt weniger als 230.000 am 18. März bezogen, auf den zweiten Wechsel statt 4000 Lei den Betrag von 77.800 Lei am 22. März bezogen und auf den dritten Wechsel statt 80.000 ebenfalls 230.000 Lei, 20. März, also insgesamt 587.800 Lei bezogen haben.

Nachdem Reveh nichts besitzt, Hengerer selbst viele Schulden hat und unterdessen einen Teil seines Vermögens bereits verkauft, so bleibt den armen Bauern, als Gutstehender, nichts anderes übrig, als die Bank auszusuchen. Diese fürchtete die Tassache weckte die Bauern aus dem Schlaf. Jetzt wurde ihnen auch um die Zwiebeln bange. Sie befragten den Hengerer und fragten, wo die 30 Waggon Zwiebeln sind. Dieser konnte ihnen aber nur die Auskunft geben, daß Reveh mit den Zwiebeln in Wien auf dem guten Preis wartet und alles ordnen wird.

Seither sind Wochen vergangen. Die Zwiebeln kosten auf dem Araber Markt nur mehr drei bis zwei Lei, also knapp etwas mehr als 66 Banat nach Wien, Lagerzins, Reveh Aufenthalt etc, etc, hat sich bereits auf 7.50 Lei pro Kilo gestellt, während man in Wien selbst mit 3.50—4 Lei die schönsten Zwiebeln das Kilo zu kaufen bekommt. Es ist also vorausichtlich, daß die Santkannaer nicht nur nichts für ihre 30 Waggon a 10.000 Kilo Zwiebeln bekommen, sondern im eventuellen Falle noch die Fracht- und Spesenifferenz von 3.50—4 Lei pro Kilo dazusetzen werden müssen.

Der erste Todesfall

im päpstlichen Staat.

Aus Rom wird gemeldet: Im neuen päpstlichen Staat (eigentlich nur ein Stadtteil) hat sich der erste Todesfall ereignet. Eine 77-jährige Bürgerin des Papst-Staates ist gestorben.

Ein Temeschwarer

an der rom.-ung. Grenze erschossen.

Bei Battonya an der rom.-ung. Grenze bemerkte die rumänische Grenze in der Nacht 4 aufgepackte Männer, die über die Grenze kommen wollten. Nachdem sie auf die in ungarischer und romanischer Sprache erfolgten Anrufe keine Antwort gaben, feuerte die Grenzwaache und vertunbete den einen, während die anderen entkamen. Der Verwundete gab an, ein Temeschwarer-Mehalaer zu sein u. Adalbert Toth zu heißen. Er wurde in ärztliche Pflege genommen, verstarb aber schon nach wenigen Stunden.

Osterreichische Klassenlotterie
84.000 Lose. = 42.000 Gewinne.
Haupttreffer im günstigsten Falle:
20.000.000
(Zwanzig Millionen Lei.)
Prämie und Gewinne:
12,500.000
7,500.000
2,500.000
2,000.000
1,500.000
sino. insgesamt 42.000 Treffer mit über
Eine Viertel Milliarde Lei.
Sofortige Auszahlung in barem Gelde (staatlich garantiert). — Keine Gewinnsteuer, aber Hauptlotterielos Abgabe.
Die Hälfte sämtlicher Lose gewinnt.
Die Lose kosten:
Ganz 1000 Lei, Halbe 500 Lei, Viertel 250 Lei
Kleinerung ohne Vorauszahlung und unter Angabe eines gegenständlichen Besondere u. sicheren Überweilungsverfahrens.
Dank Fritz Öbrge, Wien, 1/2.,
Kärntner-Strasse 43
Die mit dem Verkauf der Lose und Auszahlung der Gewinne vom Ministerium beauftragt wurde.
Losverkauf nimmt zahlb. ab. Bestellen Sie daher noch heute. Einfache Postkarte genügt.
Ziehungsbeginn am 19. November 1929.

St. Hubertus.

Unter Hakt und Halo begehrt der heilige Hubertus, der Schutzpatron der Jäger, am 8. November seinen Ehrentag, und die fürstlichen Höfe feierten das Fest mit großen Jagden.

Im siebenten Jahrhundert soll St. Hubertus gelebt haben und ein Sohn des Herzogs von Guenne gewesen sein. Die Legende berichtet von ihm, daß er von Leidenschaft für die Jagd erfüllt war und daß er selbst an Sonn- und Feiertagen dem Wildpret nachstellte, ohne auf die warnende Stimme der Geißlichen und die bitende seiner Untergebenen zu hören.

An einem Karfreitag jagte er wieder unermüdet in seinen Wäldern, da trat aus einem finsternen Gebüsch ein weißer Hirsch heraus, der ein goldenes Kreuz zwischen dem Geweih aufwies. Zugleich vernahm der bestürzte Fürst die Worte: „Gehe in dich, laß ab von deinem frevlen Tun und bekehre dich!“ Darauf verschwand die Erscheinung.

Hubertus war aufs tiefste erschüttert, er warf seine Waffen weit von sich und lehrte als ein ernster, in sich gekehrter Mann auf sein Schloß zurück. Er entsagte von nun an allen Freuden der Jagd und führte ein tief religiöses Dasein.

Später wurde er Bischof von Liège. Als solcher starb er 727 in hohem Alter. Hundert Jahre später wurde er heilig gesprochen. Viele Ritterorden des Mittelalters, die zum Teil noch jetzt bestehen, nannten sich nach ihm, dem Schutzherrn der Jagd. Viele Standbilder in fürstlichen Jagdschlössern stellen ihn mit dem Hirsch mit dem Kreuz dar. Sie und da wurden Hubertustaler geprägt, die seinem Besten Jagdglück bringen sollten.

Kleinbeschleerer Tabaksmuggler.

In Temeschwar wurden die Kleinbeschleerer Einwohner Wilka Grofscoran und Traian Dragot beim Tabaksmuggel erwischt. 60 Kilogramm Tabak wurden ihnen weggenommen und außerdem haben sie eine Strafe von 80.000 Lei zu zahlen. Einen Teil der Summe erlegten sie sofort, den Rest müssen sie in einigen Tagen zahlen, ansonsten noch Aergeres folgt.

Welt-Radio-Programm.

- aus der „Wiener Radiowelt“ Wien, Radioausgaben 6
- Sonntag.**
- 20.15 Wien: „Glocken von Comerille“, Operette
 - 8 Berlin: Landwirtschaftlicher Vortrag.
 - 20 Langenberg: „Sibello“, von Beethoven.
 - 16.50 Budapest: Landwirtschaftlicher Vortrag.
- Montag.**
- 16.50 Wien: Vorlesung von fremden Ländern u. Menschen.
 - 20.40 Berlin: Programm der aktuellen Abteilung.
 - 18 Budapest: Deutscher Sprachunterricht.
- Dienstag.**
- 20 Bukarest: „Die verkaufte Braut“, von Smetana.
 - 18.50 Wien: Landwirtschaftlicher Vortrag.
 - 12.50 Berlin:
 - 16 Budapest: Märchen-Vortrag.

Baby-Puder, Creme u. Seife soll immer den Namen Höfer tragen.



Dobrudschaer Brief.

Da Ihre wertvolle Zeitung auch Eingang bei unserem Dobrudscha-Deutschum gefunden hat und somit ein Kulturfaktor für uns geworden ist, wäre es unser Wunsch, daß sich die Banater Deutschen mit denen aus der Dobrudscha näher zusammenschließen, da sie doch dieselbe Gesinnung, denselben Charakter besitzen und dasselbe Blut in unseren Adern fließt.

Es ist traurig, unsere Dobrudscha im Mitleid zu wissen. Viele wissen überhaupt nichts von unserer Existenz. Die Ursache ist unsere kleine Zahl.

Um diesen Zusammenschluß herbeizuführen, müssen wir uns einander kennen lernen und deshalb ist Unterzeichnete gefonnen, ab und zu einen Bericht in diesem Blatt erscheinen zu lassen.

Dobrudschaer Chronik.

Die Ernte war dieses Jahr zufriedenstellend. Die größte Sorge, die den Landwirt u. Kaufmann bedrückt, sind die niederen Getreidepreise. Das Mehl muß der Bauer kaufen, da der Weizen schon etliche Jahre nicht gerät, und er somit in einer kritischen Lage ist.

Der Mais ist gut, wenn er noch vor der Reife einen Regen bekommen hätte, wäre er noch schöner. Wir sind aber zufrieden, denn viele Leute haben am Mais Broterfolg.

Der Weinbau ist schwach gewesen. Es ist kein großer Schaden, desto weinlaer wird getrunken.

Mit dem Weizenanbau wurde noch nicht begonnen, da es nicht regnet. Saatweizen wurde durch die Genossenschaft (Cooperative) aus Ostentien verschafft.

Ein Segen ist es für unsere Bevölkerung, daß sie von dem Glauben an die Genossenschaft durchdrungen ist, denn nur sie bewahrt sie vor Ausnutzung durch die Kaufleute.

Die Schule hat bereits vor einem Monat begonnen. Es ist traurig mit den Lehrkräften bei uns. Was z. B. die rumänische Lehrkräfte in einem Dorf versehen, soll ein einjähriger Deutscher versehen und noch dabei das Rüstamt.

Ein furchtbarer Fall wird aus der Gemeinde Sariahtol berichtet:

Vor kurzem verschwand die Taschenuhr eines Gewerbetreibenden. Der Verdacht blieb auf seinem Gesellen haften, der seinen Vater als Kriessopfer betrauert. Eiliche Onkels wurden gerufen und der Junge soll schrecklich geschlagen worden sein, da er es leugnete, die Tat begangen zu haben. Nachher atma der Junge um den Schmerzen ein Ende zu bereiten, auf den Boden und erhänate sich. Als er gefunden wurde zeigte es sich, daß sein Rücken von Wunden bedeckt war.

Die grausamen Onkels wurden der Staatsanwaltschaft zu Konstanta übergeben, da man den Verdacht hegt, ihn erkönt zu haben, nachdem er gesteht wurde.

Besonderes Glück hatte der Kocealauer Einsteher, Jakob Korart: seine Frau schenkte ihm 3 Kinder; zwei davon starben lether sofort.

Zariberbe, den 28. Oktober 1929.

Ein Gendarmerieoffizier

von Räubern erschossen.

Bularest. Im Bezirk Buzau wurde ein Gendarmeriehauptmann bei Verfolgung einer Räuberbande von einem Räuber erschossen. Nach längerem Kampf gelang es, drei Räuber zu fangen, darunter auch den Anführer. Zwei Räuber wurden schwer verletzt.

Jeder Landwirt verwendet



Unsere „ausgezeichneten“ Führer wurden — ausgezeichnet.

Vor drei Jahren hieß es noch in der neudeutschen Dialekt wenn deutsche Politiker ausgezeichnet wurden „Die Gezeichneten“. Nun wurden auch sie, die höchsten Führer der Volksgemeinschaft u. zugleich frühere Autonomisten „ausgezeichnet“, oder sollen wir es „gezeichnet“ nennen? Nur ihr alter Führer und Behrmeister Blaslowitsch, der sie in die raffinierte Kunst der Politik, des Verhandels und des Schwärmens um Mandate eingeführt hat, ging leer aus. Ein Unstern waltet über seinem Geschick. Bis zu gewisser Höhe vermag er sich nur hinaufzuwinden. Bis zur höchsten Höhe niemals. Vergeblich waren in der Vergangenheit und in der jüngsten Gegenwart alle Wege zur Erlangung des bischöflichen Krummstabes. Vergeblich erstrebte er im vergangenen Jahre die Senatschaft. Unser Volk hat ihn abgelehnt, als artfremden Führer, ihn gewissermaßen „gezeichnet.“ Welch ein schmerzliches Wund war es da für ihn gewesen, wenn die Regierung auch ihm eine Auszeichnung zuteil hätte werden lassen.

Was die Auszeichnungen angeht, so war es auch im alten Ungarn so: die ewigen Opportunisten u. die Gefügigen, die stets ehrfürchtvoll nach oben schauten und höchstens ihre Hände nach unten streckten, wurden ausgezeichnet, erhielten Ämter und Würden, jene aber, die uneigennützig und unerschrocken für den nationalen Bestand des Volkes kämpften — schwere Verfolgung.

Die Regierung bietet den Führern des schwäbischen Volkes als Entgelt, weil die Karlsburger Beschlüsse nicht verwirklicht wurden, und uns in nationalen Belangen nichts gewährt wird, die Auszeichnung als Pflichten. Und die Führer unseres Volkes haben die unter diesen Umständen erfolgte Auszeichnung als Auszeichnung hingenommen, ebenso als den gewissen Teller Zinsen des Esau in der Bibel.

Daß der unter den „Ausgezeichneten“ sich befindende Dr. Nikolaus Hoffmann sich im eigenen Leitblatt zweimal ausfreut und sich „der bekannte Temeschwarer Operateur und

verdiente Führer der Banater Ärzte“ nennt, ist nicht zum wundern. Jedem Hoffmann gefällt seine — Auszeichnung! Es staunt uns nur, daß er sich diesmal bloß auf die obigen Selbstlobnamen beschränkte. Wie schön hätte es gellungen, wenn seine Auszeichnung im Leitblatt in ihrer ganzen Hoffmannheit erschienen wäre, so wie er früher wiederholt in selbst verfertigten Zeitungsnottizen im Leitblatt über sich schrieb. Da hätte es heißen müssen: „Der bekannte Arzt Dr. Nikolaus Hoffmann, dieser Taufensfafa, dieser prächtige Praktikus und praktische Brachtikus wurde mit dem Offizierskreuz des Ordens „Die Krone Rumaniens“ ausgezeichnet.“ Wenn diese oben Geschmacksigkeiten in d. Eigenlobnotiz Dr. Hoffmanns diesmal auch nicht enthalten sind, übertrifft, überhoffmannet er sich sozusagen, als er sich an erster Stelle „der bekannte Operateur“ nennt. Und erst an zweiter Stelle läßt er den Saszfelder Arzt Dr. Karl Diei als „Chirurg“ folgen. Dr. Diei, als Operateur weit über die Grenzen des einstigen Großungarn bekannt, einer der ganz Großen unter den Ärzten, Menschenfreund und stillchem Empfinden und nicht aus Geschäftssinn, wird im Leitblatt „Chirurg“ kurzweg genannt. Dr. Karl Diei ist laut „Nikolaus-Hoffmannischem“ u. leitblättrigem Urteil kein „bekannter Operateur“. Nur ein Taufensfafa kann sich so ausgezeichnet aus- und kennzeichnen!

Mögen sie ihre Freude haben an ihrer Auszeichnung, unsere ausgezeichneten Führer! Es ging ihnen bisher auch ganz ausgezeichnet, nun wird es ihnen gewiß noch ausgezeichnet gehen. Und unser Volk? Dem geht es wohl nicht ausgezeichnet, es ist nur vom Schicksal mit „ausgezeichneten Führern“ gezeichnet.

*) Das Neueste! Große Posten Geben für alle Arten Kleider zu außerordentlich billigen Preisen angelangt bei der allseits bekannten Schnittwarenfirma „Zur weißen Taube“ Baumwinkler und Metz, Temeschwar, Fabrik, Andraffy-Strasse 24.



Die Tage werden länger kaufen Sie jetzt Ihre

Maddin-Lampe

Das Wunder der Wissenschaft die Maddin-Lampe, welche mit 94% Luft und 6% Petroleum bester Qualität brennend ein so leuchtstarkes, schneeweißes, taghell leuchtendes Blühlicht verbreitet.

Brennt geruchlos und ruffrei, raucht nicht, das Licht ist beständig und gleichmäßig, feuerfester, explodiert nicht, kann im brennenden Zustande ohne jede Gefahr getragen werden. Die Handhabung ist so einfach, daß man dieselbe beruhigt auch dem Kinde anvertrauen kann.

Das Licht ist dreimal besser, als jenes irgendwelcher anderen Lampe.

Der Brennstoffverbrauch beträgt den dritten Teil im Vergleich zu anderen Lampen.

Bestellen Sie Ihre

Maddin-Lampe

noch heute! — Prospekt gratis und franko durch die Generalvertretung: Rumänische Handels-A.-G.

„Maddin“
Comeschwar, IV., Strada General Jody 31.
Lampenvertriebsabteilung Nr. 1.



Ordnungsliebende Einbrecher.

Aus Des wird gemeldet: Unlängst sind in die Kirche der Franziskaner Diebe eingebrungen u. beraubt die Sammelbüchsen. Einer der Diebe ließ eine Quittung zurück mit folgendem Inhalt: „Ich habe 1470 Lei Bargeld übernommen.“ — Na, wenn dieser auf Ordnung haltende Dieb erwischt wird, hat er nichts zu lachen. Nicht genug, daß er sitzen wird müssen, aber die Financier werden ihm an den Kragen gehen, weil die Quittung nicht mit Stempelmarken versehen war.

Er will sich nicht degradieren lassen.

Vor einiger Zeit ermordete der Sergeant Merlu in Bukarest bei einem Spaziergang im Parke Carol seine Geliebte, da er glaubte, ohne ihr nicht leben zu können, während sie aber verheiratet war. Vor das Kriegsgericht gestellt, das unbarmerziger als das Schwurgericht ist, erhielt er 20 Jahre Zuchthaus. Am vorig. Sonntag hätte er nun angestrichelt der ganzen Bularester Garnison auf dem Exerzierplatz Cotroceni begrabiert werden sollen. Während alle Regimenter mit den Offizieren warteten und warteten, traf endlich verspätet der Zellenwagen ein, jedoch ohne Merlu. Dieser hatte sich nämlich mit aller Macht gestraubt, aus der Zelle herauszugehen, um mit allen Regeln der Kunst degradiert zu werden. Seine Kerkermeister fanden kein Mittel, um ihn aus der Zelle herauszubringen und so mußte die Degradierung verschoben werden.

Trauungen. In Delta hat die Trauung des Kaufmanns Michael Petrovitsch mit Frä. Karoline März stattgefunden. — In Temeschwar haben den Bund fürs Leben geschlossen: Dominik Schleich, Kaufmann aus Eriessmetter mit Frä. Helene Traffer, Tochter des Kaufmanns Nikolaus Traffer. — In Siria-Wilagosch führt am 10. November Franz Jäger, Sohn der Witwe Jäger die liebrenzende Tochter Rosa unseres dortigen Volksgenossen Josef Werle zum Traualter. — Wir gratulieren.

Marktberichte.

Araber Getreidepreise.

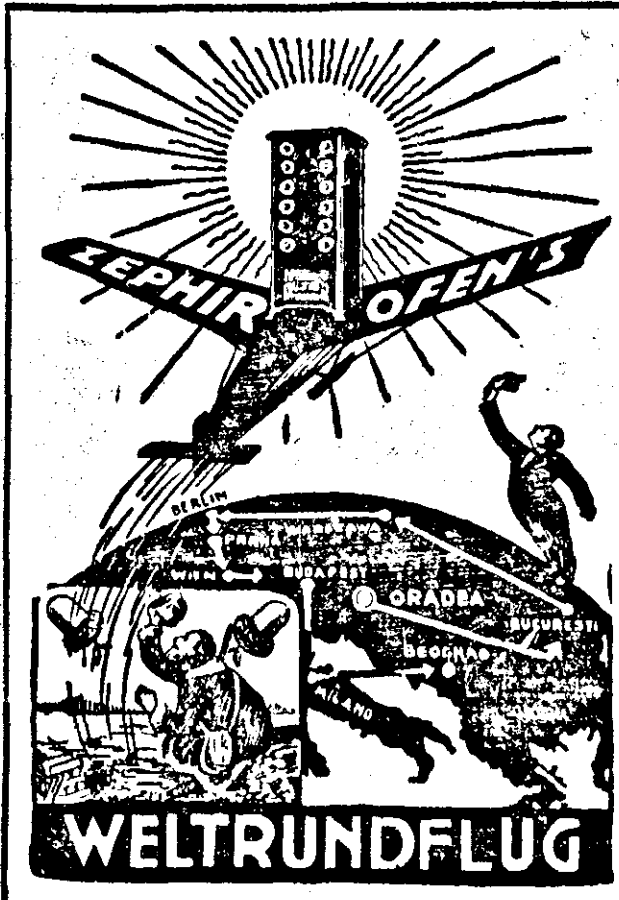
Weizen	pro 100 Kgr.	Lei	530
Hafer	" " "	"	520
Gerste	" " "	"	320
Neu-Mais	" " "	"	310

Temeschwarer Getreidepreise.

Weizen	pro 100 Kgr.	Lei	525
Gerste	" " "	"	500
Kleie	" " "	"	240
Mais	" " "	"	500
Hafer	" " "	"	510

Wiener Getreidemarkt.

Weizen	pro Meterzentner	Lei	780
Roggen	" " "	"	640
Hafer	" " "	"	600
Mais	" " "	"	750



UNERREICHBAR I
Dauerbrandofen für Holzheizung I
Mehr wie 20,000 Stück im Gebrauch
10 Kgr. Holz heizen 24 Stunden
ein normales Zimmer.
Die größeren Typen heizen eine 5 bis 4-zimmerige Wohnung gleichmäßig durch. Die gesundeste und hygienischste Heizung.
Mit der goldenen Medaille prämiert!
Verlangen Sie Prospekt von:
Desider Szántó & Sohn
Kolladen- u. Ofenfabrik
Dradea.
Niederlassungen in allen größeren Orten. Araber Vertreter:
Joh. Pöhm, Eisenhandl.
Arab, Freiheitsplatz.
Stahlblechrollbalken
Eßlinger Holzrollbalken.
Ewige Haltbarkeit

Lustige Ecke

Erklärung.

Karlchen: „Papa, was ist denn eine „Sinecure“?“
 Vater: „Sinecure“ ist eine Stellung, in der du großes Gehalt beziehst für eine Arbeit, die ein anderer macht!“

Wie das Kamel.

Herr (zum Tierwärter): „Kann das Kamel da auch Kunststücke machen?“
 „Gewiß. Wenn ich ihm was vorwerfe, verbeugt es sich wie ein Mensch.“ (Er wirft dem Tier Futter hin.)

Herr: „Ach, das blüht sich doch nur wegen des Futters.“
 „Nun — und die Menschen nicht auch?“

Amisefier.

Der Amisvorstand will dem Assistenten etwas fragen, geht in dessen Zimmer und findet ihn über dem Pult eingeschlafen. Weckt ihn. Fragt: „Sagen Sie mal, Herr Assistent, wie lange sind Sie schon hier im Amt?“
 — „Seit einem Monat, Herr Vorstand.“ — „Na, da haben Sie sich aber überraschend schnell eingearbeitet.“

Geflügel-Ausstellung

in Arab.

Am 9. und 10. November wird in Arab eine Geflügel- und Kleintier-Ausstellung stattfinden. Die Araber Komitatz-Landwirtschaftskammer hat ihr Mitwirken zugesagt und es ist zu erwarten, daß die Ausstellung stark besucht sein wird. Gelegentlich der Ausstellung soll der Landesverband der Geflügel- und Kleintier-Züchter gegründet werden.

„Böck“
 Trockenfutter-Automat für Schweine.

 Landwirtel füttert und mäket eure Schweine mit Apparat „Böck!“
 Ihr erspart 80% Futter. — Generalvertreter für Rumänien:
Böck, Bucuresti, IV., Strada Sirenelor Nr. 66.
 Vertreter für das Komitat Arab gesucht.

Auch amerikanische Minister

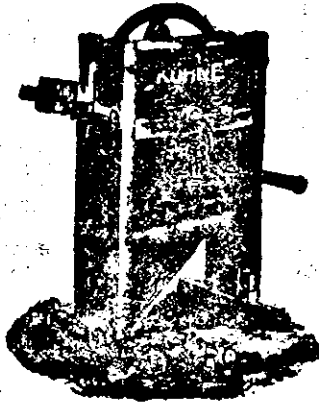
lassen sich bestechen.

Newyork. Eine aus Senatoren bestehende Untersuchungskommission hat festgestellt, daß der gew. Innenminister Hull hunderttausende von Dollars (30—40 Millionen Bel) Bestechungsgelder angenommen hat, wofür er staatliche Petroleumfelder bedeutend billiger verpachtete. — Ein schwacher Trost für uns, daß auch in Amerika gestohlen wird. Amerika kann sich das leisten, denn es ist ein reiches Land, dessen Naturreichum in der Weise nutzbar gemacht wird, daß die Bewohner immer reicher werden, Rumänien aber ist ein reiches Land, dessen Naturreichum so ausgenutzt wird, daß die Bewohner immer ärmer werden.

*) Langjährige Versuche und unermüdbare wissenschaftliche Forschungen waren notwendig, um ein Produkt zu schaffen, das heute über die ganze Welt verbreitet ist und sich seit etwa 35 Jahren der ungeteilten Beliebtheit der Völker aller Länder erfreut. Die Güte der Aspirin-Tabletten ist durch unzählige Gutachten der Ärzte und freiwilliges Lob aus weiten Kreisen des Publikums anerkannt. Da bekanntlich nur gute und allgemein beliebte Produkte nachgeahmt werden, so ist es verständlich, daß häufig versucht wird, gerade Aspirin-Tabletten nachzuahmen. Diese sogenannten „Ersatzmittel“ sind aber unwirksam, oft sogar schädlich, während die Original-Tabletten das Herz nicht schädigen.

Rühne's Qualitätsmaschinen:

Rebler u. Schroter für Hand- und Kraftbetrieb.



Häcksler! Rübensneider! Eberhardt-Pflüge!

Weiß & Götter,

Maschinen-Niederlage, Lemeswar-Josessstadt, Herrengasse 11a

Ackergrund

60 Joch in nächster Nähe der Stadt Arab, auch für Industriezwecke geeignet, zu verkaufen od. zu verpachten. — Näheres bei

Viktor Barthmes, Arab,
 Str. Nieu Silpescu 40.

die rabiate kleine Kröte am Ende fähig, mit einer Weichte herauszurücken. Das Ziel ging ja nicht verloren, ihre Liebe würde schon wiederkehren, wenn Standesamt und Altar warteten.

Wie hatte er, als Konrad ihm die bevorstehende Heirat mitgeteilt hatte davor gebangt, ein neuer Erbe könnte ihn aus dem Felde schlagen. Nun, diese Gefahr war gründlich abgeklirrt!

Und als er dann seine Wangen genügend in viel kaltem Wasser und seinen Zorn in angenehmen Zukunftsbildern gelüht hatte, trat er, einige Stunden später, in Konrads Zimmer.

Dort saß, in der für sie ganz neuen Pose, Nina am Ruhebett des Gatten, ihre Hand in der seinen. Sie wurde dunkelrot bei Josefs Eintritt, hatte ihn schon längst weit weg vermutet. Aber Jose grüßte harmlos-freundlich; dann wandte er sich an Konrad:

„Ich hätte ein paar Worte mit dir zu reden. Vielleicht ist Nina so lieb, dich mir auf eine halbe Stunde zu leihen.“ Dann, sich an Nina wendend, sagte er: „Ich will dich nicht lange von deinem Gatten trennen, kleine Schwägerin; du sollst ihn bald wieder ganz für dich haben. Ich werde es möglichst kurz machen.“

Er küßte selbst, daß er übertrieben hatte. Nach Ninas bisherigem Benehmen gegen Konrad mußte diese Verston wie Hohn gelten. Aber die Eifersucht beim Anblick ihrer ärztlichen Pose machte ihn plötzlich rasend.

Konrad sah ihn betroffen an, und Nina senkte tief den Kopf. Die Situation war kritisch. Da half er sich mit einem Witz aus der Affäre, der geschickt der Sache die Spitze abbrach. Er atmete selbst wie erlöst auf. Solche Dummheiten durfte er nicht wiederholen. Konrad war beschwichtigend, und Nina verließ wortlos das Zimmer.

„Du willst mich sprechen, allein sprechen?“ fragte Konrad verwundert. Ihm kam die Störung nicht recht. Das Zusammensein mit Nina war ihm eine unaussprechlich große Freude. Jetzt hatten sie sich viel zu sagen, Pläne aller Art wurden für das kleine entworfen, die Konrad noch schnell, ehe ihn das Ende eventuell plötzlich traf, in feste Formen fassen mochte. Der Gedanke, daß Jose der Beschützer von Frau und Kind sein würde, als Mann und Vater, ging wie ein Faden durch alle Bestimmungen. Ninas schüchtern gestammelte Einwürfe betrachtete er als die natürliche Reserve der lebenden Frau, die nicht über seinen Tod hinaus Pläne machen wollte; aber als sie einmal eine ernste Weigerung aussprach, ihn in diesem Punkte gehorham zu sein, ließ seine große Erregung, deren der Morphimist nicht Herr werden konnte, einen neuen Anfall befürchten, so daß die junge Frau, wollte sie nicht ein volles Bekenntnis ihrer und Josefs Schuld ablegen, ihn schweigend in dem Glauben ließ, sie würde sich seinen Wünschen blindlings unterwerfen.

Mit der Beharrlichkeit eines Lobestandibaten wollte er die Zukunft seiner Lieben klar geordnet wissen, ehe er von ihnen ging. In diesem Sinne wollte er auch mit Jose sprechen, der dann, abgesehen von allem übrigen, durch die Heirat mit der reichen Witwe versorgt wäre, falls das Kind männlichen Geschlechts sei.

Als Jose sich in den tiefen Sessel neben Konrad warf, und sich umständlich eine Zigarette anzündete, weil er noch überlegte, in wel-

cher Form er die Angelegenheit anbringen sollte, sagte Konrad freundlich, indem er Jose's Hand ergriff:

„Auch ich wollte mit dir sprechen. Ich habe heute den Sanitätsrat um volle Offenheit wegen meines Zustandes befragt.“

„Nun und? Er hat dir sicherlich bestätigt, was wir alle finden, daß es mit dir allmählich aufwärts geht?“

Konrad machte eine wegwerfende Bewegung: „Als ob ich es nicht besser wüßte, und ihr lieben Menschen werdet euch auch darein finden, wenn es erst so weit ist. Er meinte auch, die Kräfte nähmen bei mir hebenlich ab, das Herz will nicht mehr mitun. Aber er stände jetzt metwegen in Verbindung mit einer Autorität auf diesem Gebiete, und da soll ein neues, sogenanntes Wundermittel angewandt werden, um die Herzstätigkeit zu beleben. Sollte das wirken, so wäre völlige Genesung möglich. Aber es ist die Frage, ob das Herz noch die Kräfte aufbringen kann, ein so eingreifendes Mittel zu vertragen. Der Versuch soll nun in den nächsten Tagen gemacht werden. Ich, für meine Person, glaube an keine Rettung mehr, und wenn es nicht —“ hier hielt Konrad inne. Er hielt es nicht für angebracht, Ninas Mitteilung, so kürzlich erst erfahren, einem Dritten, und sei es auch dem geliebten Bruder, schon bekanntzugeben. Auch war es besonders schön, mit ihr ein Geheimnis zu haben. Eine gewisse Enttäuschung würde Jose ja wohl auch dadurch erfahren — bei aller Liebe für ihn wäre es nur menschlich, wenn er die Aussicht der Enterbung schmerzlich empfinde, und selbst Konrads Blindheit für den geliebten Bruder konnte dessen Selbstsucht nicht leugnen. Aber Konrad tröstete sich. Das alles würde in Richtigkeit kommen, wenn Jose erst die Interessen seines Stiefsohnes zu den seinen machte.

Der Gedanke an meine arme kleine Nina läßt mich aber nicht zur Ruhe kommen. Sie bleibt allein zurück, ganz vereinsamt. In ihre früheren Kreise paßt sie in keiner Hinsicht mehr hinein, und unsere Verwandtschaft —! Gott! Du kennst sie ja. Wer nicht unsereiner ist, wird nie ganz ernst genommen, und den Anordnungen, die man in gesellschaftlicher Routine und so weiter bei uns stellt, ist sie ja natürlich, zurückgezogen wie wir leben, in keiner Weise gewachsen. Man würde ihr fremd, wenn nicht gar feindlich begegnen.“

„Ich wäre da doch die Persönlichkeit, um ihr die Wege zu bahnen. Aber sprechen wir doch von anderem, erfreulicheren Dingen.“

„Ach, weißt du, Josef! Ich habe nun wirklich in den langen, schlaflosen Nächten Zeit genug gehabt, mich mit dem Gedanken an den Tod vertraut zu machen. Da ist es mir lieb, mich gerade mit dir auszusprechen, und Ninas Zukunft ins Auge zu fassen. Ich habe mit großer Freude gesehen, daß auch du dem eigenen Charme unserer Nina verfallen bist.“

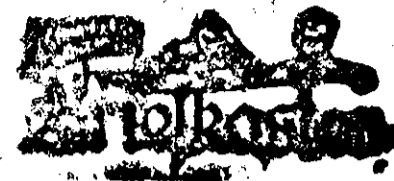
Jose machte eine rückwärtige Bewegung. Selbst seine Verstellungsgabe war solch direktem Angriff nicht gewachsen. Aber Konrad lächelte harmlos: „Mißverstehe mich nicht. Weißt Gott! Ich baue auf dein Ehrgefühl wie auf das meine. Nein!, die Frau, die meinen Namen trägt, ist dir heilig geblieben wie eine Schwester. Das versteht sich bei unseren Ehrbegriffen von selbst.“

Nun hatte Jose sich wieder in der Hand.

Kontroll-Abend.
Herbstmode-Mantel . von Lei 800
Wintermantel 1000
Achtung auf die Firma!

Damen- und Kinder-Wintermäntel-Neuheiten sind angekommen!
Filipp Szlomanek & Comp., Timisoara
Szlomanek-Damen-Modewarenhaus, Dul. Berthelot 29. Josefstadt.
Überzeugen Sie sich im eigenen Interesse ohne Kaufzwang von meiner unerreichbaren Leistungsabfertigung.

Für alle Claf.
Modemäntel und Pelzgar-
naturen von Lei 1800
Pelzmäntel von Lei 5000
Achtung auf die Firma!



Matthias M., Traunau. Wir können Ihnen von Inseraten niemals mehr mitteilen, als in denselben enthalten ist. Im besten Fall halten wir nur noch evident, ob es ein guter, fauler oder ganz schlechter Jahrgang ist. Der Inserent nämlich.

Hans N., Laxenburger. Besten Dank für die intensive Mitarbeit, hoffentlich gelingt es uns, auch unter den Dobrußja-Deutschen beratend Fuß zu fassen, wie dies bereits außer den Banater Schwaben und Siebenbürgisch-Sächsischen Bauern in Bessarabien und der Bukowina der Fall ist.

Franz C., Neufeld. In unserer Nummer vom 29. September war alles ganz klar geschrieben. Man kann beim Schnapsbrennen nur bis zu den angeführten zulässigen Graden brennen. Enthält der Schnaps aber mehr Grade, als angegeben ist, dann muß er feiner in der Brenneret mit Trinkwasser bis zu dem entsprechenden Grad verdünnt werden.

Michael S., Benaheim. Sie haben den besten und mitgeteilt, was für Rohmaterial Sie aus der Tschechoslowakei bringen lassen wollen. Der Zoll für die einzelnen Zylinder ist bekanntlich verschieden. Für ein kilo Eisen etc. gehen Sie bedeutend mehr als für ein kilo Eisen usw.

Stefan W., Neusantpeter. Sie sind frohbar, weil die 60 Liter steuerfreier Wein nur dem Produzenten, also nicht dem Ertriker gebühren. Bezahlen müssen Sie aber nur gegen Quittung und können, gegen den Beamten, wenn er Ihnen keine Quittung geben will, sogar die Anzeige erstatten.

Michael S., Albrechtsthal. Wegen der Abnahme an der Grenze kann Ihnen die beste Auskunft die dortige Grenzbarmerie geben, da dies vielfach vom Terrain selbst abhängt, welches sich an der Grenze entlang zieht.

Abom C., Kleinbeichtel. Wir können aus Ihrem Schreiben nicht klar werden und bitten um eine deutliche Abschrift, falls das selbe bis dahin noch aktuell ist.

Andreas H., Kleinschemal. Die Besteuerung, sogenannte Personalsteuer, ist richtig. Bis zu 750 Lei Monatsgehalt ist steuerfrei, von 750-4000 Lei muß 4 Prozent und darüber 8 Prozent bezahlt werden.

Josef R., Johannisdorf. Wenden Sie sich direkt an die Agrarische „Wirt“-Genossenschaft in Temeschwar mit Ihren diesbezüglichen Vorschlägen, vielleicht können diese dieselben erneuern.

Peter W., Verjansch. Die einprozentige Steuer müssen nur die Produzenten bezahlen, die aus Rohmaterial etwas erzeugen. Bei Kleinbetrieben kann dies aber auch in Pauschale bezahlt werden, wenn ein diesbezügliches Gesuch zwecks Genehmigung eingereicht wurde.

Wilhelm H., Friesch. Gegen ungerechte Verteilung der Agrarfelder kann man nur appellieren u. zw. muß man aufpassen, daß man diesbezüglich den Termin nicht verliert.

Kanarienseingucht
Karl Borges jun.,
Thale/Barg (Deutschland.)

Engros **Linoleum** Detail
Wachsteinwand, Gummiwaren, wasserdichte Platten,
Autobachsteinwand, Leder-Imitationen, Korkmatten,
Gummi-Mäntel, Gummisteppe, Galoschen, Gummi-
Spielwaren etc. in reicher Auswahl zu soliden Preisen im
Linoleum-Warenhaus, Adolf Stecl,
Braşov. Arad, Bulev. Regina Maria 8. Bucuresti.

Friedmanns Glück ist kolossal!
Der bedeutend verbesserte Spielplan bleibt auch in der 22. Lotterie aufrecht.
84.000 Lose - 42.000 Gewinne! Die Hälfte der Lose gewinnt!
Größtmöglicher Gewinn 5. 800.000 - über 20 Mill. Lei.
Alle Gewinne in bar ohne jeden Abzug!
Die günstigste Lotterie der Welt!
Ziehung (der I. Klasse) am 19. und 21. November 1929.
Lospreise per Klasse: 1/4 Los Lei 250.-, 1/2 Los Lei 500.-, 1/3 Los Lei 1000.-.
Bestellen Sie sofort!
Bei Bestellungen senden wir das Originallos nebst amtlichem Spielplan sofort ein. Zahlung nach Empfang des Loses. Große Treffer wurden von mir in der abgelaufenen Lotterie an meine dortigen Kunden vor zur Auszahlung gebracht.
Ludwig Friedmann, Wien, I., Salzgries 12/Nr. 9.

Nach Kanada, Nord-Amerika, Argentinien,
Brasilien und Uruguay
fährt man gut und billig durch das Weltreisebüro
„ATLANTIC“
Arad 37 Timisoara 10
Dul. Reg. Ferd. (Horo-Benitit) Josefstadt, Herrngasse
(Getreidem.) Tel. 3-24, Telefon 71-16.
Warum?
Weil die Reisenden durch uns mit den größten und schnellsten Schiffen, nebst erstklassiger Küche und Bedienung fahren.
Weil wir nach Südamerika die billigsten sind!
Wöchentliche Abfahrten von:
Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool, Southampton, Cherbourg, Havre.

Sicht und Rheumatismus
erfordern eine lang- und gründliche Behandlung. Sicht u. Rheumatismus besuchen Jahr um Jahr Halbjahr in Nah und fern, wodurch oft nur geringe Linderung des schmerzhaften Leidens erzielt wird. Durch Anwendung
Prof. Dr. Pater's Sicht- und Rheuma-Lee
hingegen wird jedem die Möglichkeit zu einer erfolgreichen Kur im eigenen Heim ohne Störung der beruflichen Tätigkeit und ohne große Kosten geboten.
Der Sicht- und Rheumalee verschafft bei vorschriftsmäßigem Gebrauch völlige Schmerzfreiheit und Heilung geschwollener Gelenke, entzündeter Glieder, Sehnen und Muskeln. Es ist als ein Spezialmittel ersten Ranges weit und breit bekannt und sehr geschätzt. Trinken Sie davon täglich drei Tassen.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn nicht erhältlich, so schreiben Sie eine Postkarte an die
Apothekesum „Stern“, Kronstadt, Braşov.
In Ungarn erhältlich bei
Ullmayer & Seitz s. t., Budapest, V.
In der Tschechoslowakei bei
Apotheker A. Merd, Raschau-Rosice.
Ein Gratisheft mit wichtigen Mitteilungen über Professor Dr. Pater's heilsame Coeatum u. vielen notariell beglaubigten Dankschreiben erhalten Sie auf Wunsch von dem
Engros-Depot für Rumänien Droguerie „Standard“, Bucuresti, I.

Nach Südamerika
Argentinien, Uruguay, Chile
Mittelamerika
Columbien, Venezuela, Cuba
Mexiko
Kanada und Nordamerika
mit dem rühmlichst bekannten modernsten Dampfer der
Hamburg-Amerika Line,
die an Unterbringung, Bequemlichkeit und Verpflegung das Beste bieten. Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die
Hamburg-Amerika Line
Gen. Dir. L. S. Lazarowich
Arad, Str. Eminescu 12
Timisoara, Str. Mary 2.

Bücher umsonst
Für einen neuen Lesers
1. „Deutsches Volksliedbuch“ mit 100
schönen Bildern Lei 25
2. Liederbuch des Kulturverbandes Lei 12
3. Bilder aus dem Hochschlößchen
1. Band Lei 20
2. Band Lei 20
4. Gedichte über die schwebische Heimat von Josef Gattlinger Lei 20
5. Er hatte eine deutsche Mutter gehabt Lei 20
6. Fünfundzwanzig Jahre deutschen Schriftstums im Banat Lei 20
7. Gedichtblätter und biographische Skizzen von S. Wetzel Lei 25
8. Was schaffte die Reme zum Lei 40
9. Wie wir leben und leben Lei 15
10. Nachschatten (Roman aus früheren Tagen) Lei 20
11. Schatten . . . Lei 20
12. Heimatgeschichte des Banates Lei 15
13. Deutsches Werden Lei 25
14. „Bandsmann-Kalender“ für das Jahr 1930 Lei 24
15. „Radio für Alle“ Lei 30
16. Gesetz der Minderheitskirchen Lei 15
Für zwei neue Abonnenten:
17. Großer Vornorm-Kalender für das Jahr 1930 Lei 40
18. Kurzgefasste Geschichte des Banates von Karl Kraushaar Lei 50
Für drei neue Lesers
19. Deutsche Handelskorrespondenz von Prof. Dr. Stefan Rietz Lei 70

Titl. „Arader Zeitung“
Arad.
Ich bitte die „Arader Zeitung“ wöchentlich 3-mal zum Preise v. halbjährig 200 Lei - wöchentlich 1-mal zum Preise v. halbjährig 100 Lei, dem von mir gewordenen neuen Leser
Name _____
Wohnort _____
Hans-Nr. _____
Sofort zuzufinden und nachdem das Jahresabonnement mit gleicher Post - in einigen Tagen - folgt, ihm auch einen Kalender gratis zu geben.
Mir bitte ich das Schicksal aus Ihrer Hand:
Nr. _____
_____ als Geschenk.
hochachtungsvoll
Ihr alter Abonnent:
Name _____
Ort _____
Wichtigste Wünsche ist zu freudigen!

Benzin 750-gradig und Spezial-Öle für Automobile zu haben bei der Benzinstation

Muntean, Arad,

Plata Cetatei-Verste, an der Comenswarer Straße.
Tag- und Nachtdienst.

Filiale: Timisoara, Bul. Berthelot 23.
 Herbst-Modemantel . von Lei 800
 Wintermantel . . . von Lei 1000
Achtung auf die Firma!

Damen- und Kindermantel-Neuheiten sind angekommen!
Julius Pleß, Arad, Zentral-Damenkleider-Warenhaus gegen-
 über dem rückwärtigen Theateringang.
 Achtung auf die Firma!

Filiale: Cluj, Calea Reg. Ferdinand 23.
 Modemantel und Pelzgar.
 Wintermantel . . . von Lei 1500
 Pelzmantel von Lei 5000
Achtung auf die Firma!

Wichtig: Sie sind im eigenen Interesse ohne Kaufzwang von meiner unerreichbaren Leistungsfähigkeit. Meine Firma ist Mitglied des Ratesyndikates Araber Kaufleute, jeder Bucheigentümer wird zu Kassapressen bedient.

kleine Anzeigen.

Das Wort 2.— Lei, (selbstdruckte) 10.— Lei, (klein-)
 Anzeige (10 Worte) Lei 20.— Sonstige Inserate der
 Quadratmeter 4.— Lei oder die entsprechende Zahl
 mehrhöhe 24.— Lei.
 Internationale Ebevermittlung Zentrale
 Wien, XVI, Ottakringstr. 61, T. B. 40902 Pro-
 spekt diskret, gratis! Auch für Unbemittelte.

Dreschgarnturenlasten. Kurz und lange
 Elevatore, Lokomobile sind billig zu verkaufen,
 Adresse in der Verwaltung des Blattes.

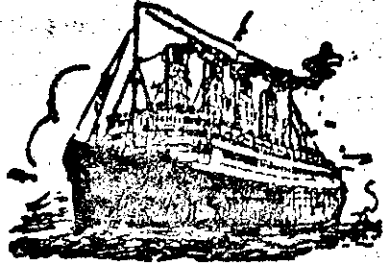
Ford-Traktor, in gutem Zustande, preis-
 wert zu verkaufen bei David Flother, Eigenheim,
 Jud. Cetatea-Alba.

Landwirte!

Dreschmaschinen Fabrikat Mas. mit
 Stahlkugellagern, Traktore Fabrikat
 „Panorama“ 28/32 pferdesträftig,
 Motoren, Nähmaschinen, Grassmäher
 und Scheiberegen Fabrikat Massey
 Harris, Säemaschinen, und kleinere
 landwirtschaftliche Maschinen, Fahr-
 räder und Maschinen. Fabrikat „Uni-
 cum Drill“ sind gegen günstige Zah-
 lungsbedingungen zu haben beim Ver-
 treter der Industria Handels A.G.

Ernest Lufzig, Arad,
 Bul. Reg. Ferd. (Boros-Bentpl.) 14.

Cunard Line



größte Schiffsahrtsgesellschaft der Welt.
 Regelmäßiger Verkehr nach

Canada

Nordamerika, Argen-
 tinen, Uruguay,
 Brasilien,

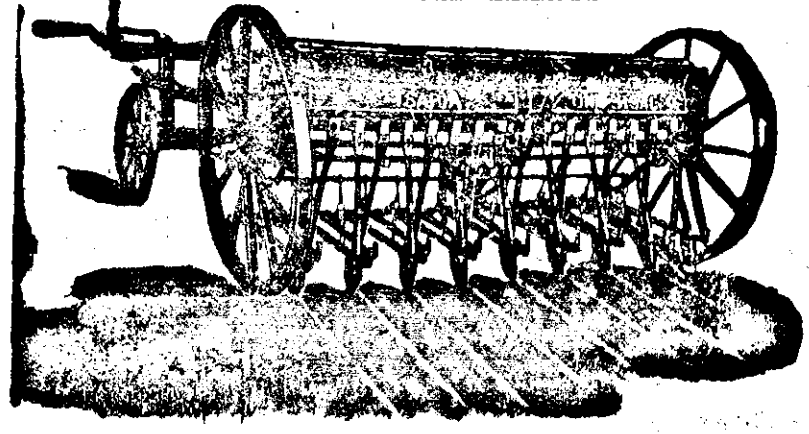
sowie nach allen bedeutenden Uebersee-
 Häfen. — Cunard-Passagiere III.
 Klasse werden ausschließlich in Kabinen
 untergebracht. — Familien erhalten
 separate Kabinen. — Vorzügliche Kost
 und deutsche Bedienung:

Kostenlose Auskünfte erteilt:
Cunard Line,
 Arad, Bul. Reg. Ferdinand 43
 (gewesener Boros Bent-Platz).

Trockenes Brennholz

zum verkaufen. Im Walde „Csala“
 zum Preise per Waldmeter
 Kustenscheit a Lei 322
 Eichenscheit " " 302
 Erstklassiges Hartprügel " " 282
 Weichscheitholz " " 202
 Zahlbar an Ort und Stelle im Walde,
 Sonntags kein Verkauf!

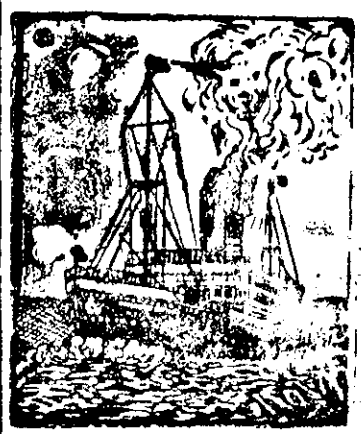
Maria-Universal-Drillmaschine



Die modernste Säemaschine mit Einheitske-Rad, Momententleerung und Stellwerk ermöglicht
 ohne Auswechseln der Säeräder den Anbau aller Samenarten von Mais bis Keps. Queischen
 oder Verlehen des Saatgutes völlig ausgeschlossen. Einfache Handhabung, stabiler Bau
 gewährleistet größte Lebensdauer. Die patentierte Konstruktion verbürgt gleichmäßige Vertei-
 lung des Samens, größte Samenerparnis, gleichmäßigen Abstand der Körner in gleicher
 Tiefe und damit gleichzeitige Reife und höchsten Ertrag.

Breite der Maschine, Maß der Drillrohre und Art der Streuer nach Wahl.

Besichtigen Sie unser Lager.
 Generalvertretung für Rumänien:
„Donauland“ Warenaustausch A.G.
 Temeschwar, Str. Carl (Bahnhofgasse) Telephon 23-36.



Kundmachung
 für Reisende nach Nord- und Südamerika, (Ar-
 gentinen, Uruguay, Brasilien) sowie Kanada.
 Unsere Passagiere fahren unter Begleitung mit Simphonzug u.
 treffen in 24 Stunden im Hafen ein. — Unsere Passagiere
 werden auf unseren Schiffen in bequemen, separaten Kabinen
 untergebracht und erhalten eine gesunde, abwechslungsreiche
 Kost. Wer daher gut, billig und schnell fahren will, wende
 sich vertrauensvoll schriftlich oder mündlich an die
COSULICH LINE
 Bucaresti, Calea Grivitei 181, Timisoara, Str. B. C.
 Brailanu 18, Arad, Bul. Regele Ferdinand 49.

Kolossale Gewinne

bietet die neue 22. österreichische
 staatliche Klassenlotterie!

Probieren Sie Ihr Glück!
 Bestellen Sie sofort!

S. 800.000 oder mehr als
 19.000.000 Lei können Sie mit
 einem einzigen Los gewinnen.

Die Summe der Gewinne ist S 11.172.000 £. 270.000,000
 auf die 84.000 Lose entfallen 42.000 Gewinne so das
jedes zweite Los gewinnt!

Die Gewinne werden ohne jeden Abzug in barem Gelde ausbezahlt. —
 Bestellen Sie sofort mit untenstehender Bestellkarte bei der Glücksfirma
Schwalm & Co. Wien I. Reichsraths Str. 11. I.
 Die Ziehung I. Klasse findet schon am 19. u 21. Nov. statt.
 Lospreise
 1 ganzes Los S 40, £. 1000. 1 halbes Los S 20, £. 500 1 Viertel
 Los S 10 £. 250, Zahlbar sofort bei der Bestellung oder nach
 Erhalt der Lose.

Hier abschneiden und in Kuvert legen.
 Ich erlaube Sie, mir folgende Lose samt amtlichen Spielplan zu übersenden
 Stück ganze Lose a Lei 1000.— Halbe Lose a Lei 500.—
 Stück Viertel Lose a Lei 250.—
 Name: _____
 Genaue Adresse: _____

Zu verkaufen
 ist die an der Temeschwar-Großmarktstraße
 für Straße bei Csoka Paşa gelegene
„Csarda“, sehr guter Posten
 wegen Krankheit. Näheres dortselbst.

Agenten
 mögen Muster und Preislisten verlangen, von der
„Gloria“ Rollauz-Webe-Industrie
 Arab, Str. Doamna Balaza Nr. 166.

Färberei
 färbt: Ledererde und Lederhandtaschen.
 färbt: Frauen- und Herrenkleider,
 färbt: Selden- und Frauenhüte, übernimmt
 Frauen- u. Herrenkleider zum Putzen.
Krebs, Arad, Bul. Reg. Ferd. (Boros
 Bent-Platz) u. Str. Crisan (Ka-
 rollna-Gasse) 9 Lehrlinge werden aufgenommen.

Schwache Männer
 erhalten gegen Einzahlung von 10 Lei (eventuell in Beleg-
 machung) kostenlos meine Broschüre über meine (s-)rationelle
„Seureta“-Erfindung.
 Adresse: „Patent 609“, Cluj (Kolosvár), Postfach 1

Ältere Frau
 oder Waisenkind, welches ein ruhiges
 Heim haben will, würde als Familien-
 mitglied aufgenommen werden, bei
Ruzmann, Arad, Str. Doamna
 Balaza 76.

Unteramtswahl
Ing. Theo Hillmer
 Bukarest, Strada Cazarmei Nr. 9
 seit 1906 bestehend, empfindet sich für die
 Annahme von Patenten und Schutz-
 marken im In- und Auslande, Technische
 Organisation, Gute Referenzen, Prompte
 und reelle Bedienung. Mäßige Preise.
 Korrespondenz Deutsch, Französisch und
 Rumänisch.

Sich färbt
Sich putzt
Sich wäscht
 Arad, Kalocsigasse 14.
 Hauptstelle Boros-Bent-Platz 35
 Filiale in
 Neuarad, Hauptgasse.

Pelzmantel,
Winterröcke,
 Stoff- u. Seidentkleider
 zu auffallend billigen Preisen im
„Victoria“
 Damenkonfektionsmodehaus,
 Arad, vis-a-vis Hotel Sacia.

Teppiche, Vorhänge
 Billigst zu haben bei
„Mercantil“
 Teppich- und Modewarenhaus
 Arad, Duloardul Regina Maria 18.

Rabatt-Preise

Kaufteppich 1 mtr.	Lei 40
Teppich 2x3 mtr.	880
Wollteppich	1700
Plüschteppich für Speisezimmer	2700
Bettvorleger	140
Wandschoner	230
Ottoman-Überwurf	980
Vorhang, 2 Flügel 1 Draperie	230
Bettgarnitur, 2 Bett, 1 Tischdecke	1100

Grosse Auswahl.

Kaffeegarnitur, mit 6 Salveten	Lei 290
Steppdecke, mit guter Watta	450
Flanell-Decke	195
Möbelstoff 1 Mtr.	225
Spigenvorhangstoff 1 Mtr.	48
Leinwand	32
Tennis-Flanell	82
Kleiderstoff 70 cm	88
Taschentuch	12

Selbe, Stoff, Mantelfutter, Ausstattungsleiwand, Flanell, Möbelstoff, Matratzen und Kolettengradl in großer Auswahl.